

eine solche in Holz eingesetzt werden. 1788 wurde der Singechor gebaut. 1791 wurde die Kirche innerlich neu ausgemalt, 1800 eine Empore eingebaut, 1859 der bisher unvollendet gelassene Turm fertig gestellt.

Die Kirche ist ein flachgedeckter, schlichter Barockbau, im Osten mit drei Seiten eines Sechsecks geschlossen (Fig. 263, 264). Gegen Westen ist ein Turm und Vorhallen vorgelegt. Der Chor ist zu einer eigentümlichen Anlage des Altars, der Vorhalle, der Sakristei und des Singechors ausgenützt. Auf drei Seiten zweigeschossige Holzemporen. Die Fenster sind im Stichbogen geschlossen, mit Schlusssteinen.

Kanzelaltar, in Holz, weiß gestrichen, reich vergoldet. Die Kanzel in lebhaft geschweifter Form, mit Rosetten und Blattgehängen verziert. Im vorderen Feld ein Christuskopf mit der Dornenkrone. Sie wird von je einer korinthischen

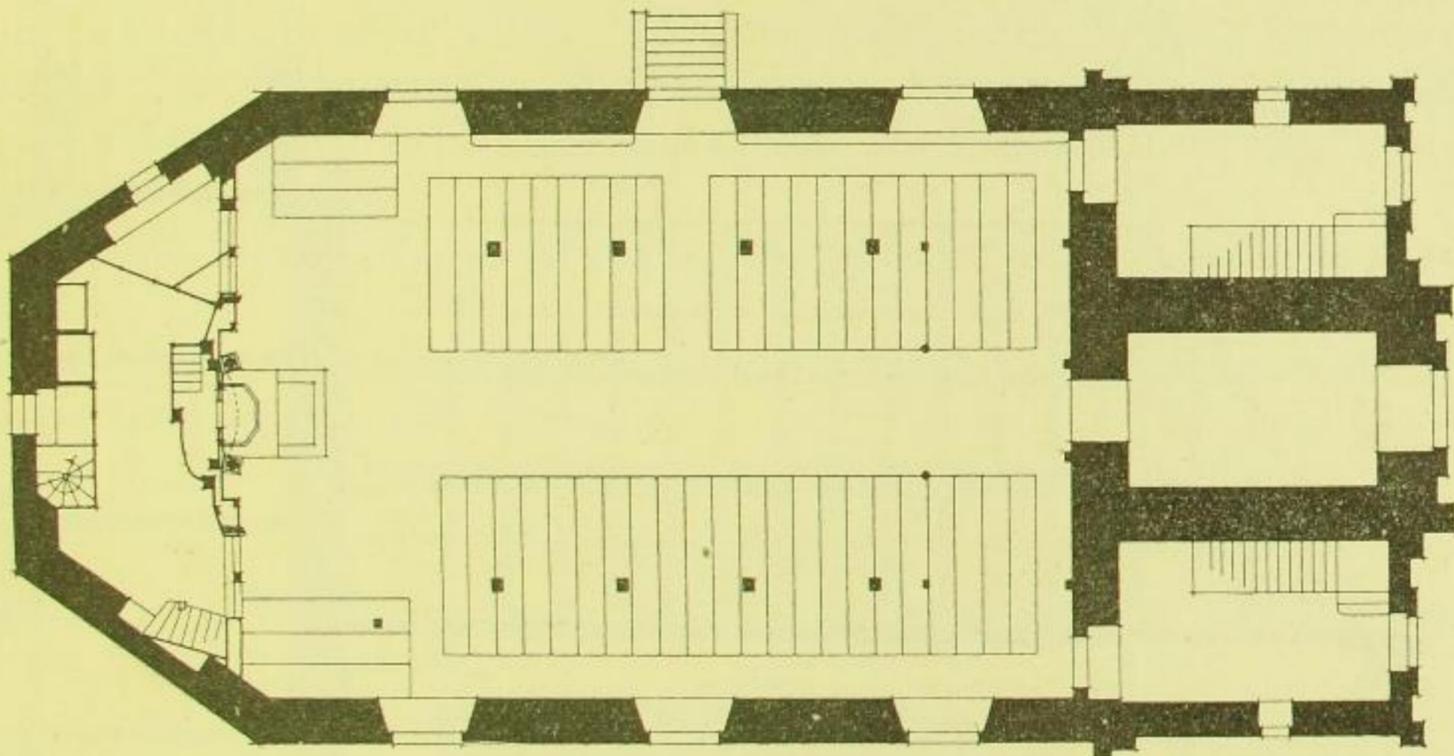


Fig. 263. Wehrsdorf, Kirche, Grundriß.

Säule flankiert, die das segmentartig vorgekröpfte Gebälk tragen. Auf den Giebelansätzen je ein Kindengel mit Kreuz und Bibel, beziehentlich einem Herzen. Dazwischen Gott-Vater mit dem Zepter, auf Wolken schwebend. Seitlich von den Gebälkkröpfen Blumengehänge. Von den Säulenpostamenten kragen seitlich Voluten vor, auf denen vor gemalten Nischen die Apostel Petrus mit Bibel und Schlüssel und Paulus mit Bibel und Schwert stehen. Zwischen den Postamenten die Darstellung des heiligen Abendmahls, bemerkenswert durch die perspektivische Behandlung. Kanzel vor blauem Hintergrund.

Auf dem Fries das Wappen derer von Nostitz und von Ziegler. Dazwischen die Bez.: 17. JHG | v. N. v. J. JH v N | G v Z 31. Mit bezug auf Johann Härtwig Gotthardt von Nostitz und Jänkendorf und seine Frau Johanne Henriette geb. von Ziegler.

Seitlich vom Altar die Türen zur Vorhalle; in Höhe des Gebälks die mit Docken besetzte Brüstung des Ostchors, über den Türen im Segment vorgekragt.